



© IMAGO/Frank Ossenbrink/IMAGO/Frank Ossenbrink

## Update / Streit über Militärhilfe für Kiew FDP wirft Scholz „Wahlkampfmanöver auf Rücken der Ukraine“ vor

Drei Milliarden Euro mehr für die Ukraine. Das wollen Grüne, FDP, Union und SPD. Letztere will dafür die Schuldenbremse aussetzen. Die Liberalen kritisieren den Kanzler dafür scharf.

Heute, 14:34 Uhr

**D**er FDP-Verteidigungshaushälter Karsten Klein hat Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zu einem Ende der Blockade im Streit um zusätzliche Milliardenhilfen an die Ukraine aufgefordert. „Die Unterstützung der Ukraine erfordert keine Aufweichung der Schuldenbremse“, sagte Klein der Deutschen Presse-Agentur in Berlin.

→ **Die Tagesspiegel-App** Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.

Innerhalb des Etats des Verteidigungsministeriums seien bereits 500 Millionen Euro „geeint“, sagte er. Die Mobilisierung von weiteren 2,5 Milliarden Euro im 488-Milliarden-Euro-Haushalt sei ohne Notlage möglich und nur eine Frage des Willens sowie der Prioritätensetzung.

### „Scholz ging es nie wirklich um die Ukraine“

Klein kritisierte: „Scholz ging es nie wirklich um die Ukraine. Er trägt Wahlkampfmanöver auf dem Rücken der Ukrainer aus und will mit der Notlage nur soziale Wohltaten finanzieren.“

Der Parteivorsitzende Christian Lindner sagte, die FDP sei bereit, einer zusätzlichen Militärhilfe von drei Milliarden Euro vor der Wahl im Bundestag zuzustimmen. „Der Bundestag kann das einfach mit großer Mehrheit beschließen“, sagte er der „Rheinischen Post“. Lindner ergänzte: „Die Scholz-SPD will das nur in unwürdiger Weise mit anderen Fragen vermischen. Das war schon beim Ampel-Aus so.“

### Kanzler will Aussetzen der Schuldenbremse

Scholz will zusätzlichen Waffenlieferungen für die Ukraine noch vor der Bundestagswahl nur zustimmen, wenn sie über ein Aussetzen der Schuldenbremse finanziert werden. Die Hilfe sei nur über eine gesonderte Kreditaufnahme möglich, „weil sonst das Geld nicht da ist“, sagte er in einem RTL-Interview.